

# Aus Schottland mitten in die Oberpfalz

**WETTKAMPF** Am 30. Mai findet auf Schloss Guteneck die erste Bayerische Meisterschaft in den „Highland Games“ statt. Die Teams messen sich in zehn Disziplinen.

VON CHRISTINA RÖTTENBACHER

**GUTENECK.** Eine völlig neue und doch uralte, traditionelle Sportart schwappt über den Ärmelkanal in die Oberpfalz – und könnte dort Begeisterung auslösen: Am 30. Mai findet auf Schloss Guteneck die erste Bayerische Meisterschaft in den schottischen „Highland Games“ statt. Was dieser sportliche Wettkampf mit Jahrhunderte langer Tradition beinhaltet, konnten Medienvertreter, die zu einer Pressekonferenz geladen waren, im Selbstversuch erleben. Das gemeinsame Fazit lautete: Es macht riesigen Spaß, mit Baumstämmen, Steinen und Strohsäcken um sich zu werfen oder einen halbierten Baustamm durch einen Parcours zu schleifen – und selbst zarte Frauen schafften es, eine schwere Stahlkugel bis über die imaginäre Ziellinie zu schleudern.

Der Gastgeber und Ausrichter der Meisterschaft, Burkhard Graf Beissel von Gymnich und die Veranstalter Jürgen und Claudia Stichelbrock sowie Roland Jezusek vom Deutschen Highland Games Verband, führten in die Geschichte der heute weltweit als Breitensport betriebenen Spiele ein. Mit ansteckender Begeisterung erklärte und demonstrierte Jürgen Stichelbrock die zehn Disziplinen wie „Tossing the Caber“ (Baumstammüberschlag), „Putting the Stone“, das Steinestoßen und „Throwing the Hammer“, den schottischen Hammerwurf.

Insgesamt verbinden die Disziplinen bei den Highland Games Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer. Wie bereits zu den Ursprungszeiten der Games wird es auch bei der Bayerischen Meisterschaft ein gesellschaftliches Rahmenprogramm geben, das Graf Beissel von Gymnich vorstellte.

Am Vorabend des Wettbewerbs ist zur Einstimmung ein schottischer Abend mit Whiskyverkostung, Dudelsackmusik, einem Auftritt der Factoria Session Band mit transatlantischer Musik von Nordamerika bis Irland, einem schottischen Laden, weiteren Verkaufständen und einer schottischen Modenschau geplant.

Der Ursprung der Highland Games liegt allerdings im historischen Dun-



Beim „Timberwalk“ müssen zwei 15 Kilogramm schwere Baumstammteile eine Minute lang um einen Rundkurs getragen werden. Foto: Röttenbacher

kel: Sie sind wohl im 11. Jahrhundert entstanden. Auslegungen besagen, dass keltische Könige, um junge Männer für einen Kriegszug zu rekrutieren, mit den sportlichen Wettkämpfen die Besten ermittelten. Weil den Schotten durch englische Besatzungstruppen untersagt war, Waffen zu tragen, trainierten die Männer mit Alltagsgegenständen wie Baumstämmen, Steinen und Hufeisen. Eine andere Er-

klärung besagt, dass sich die schottischen Clans in den Highlands trafen und die jungen Männer mit ihrem Können die Damenwelt beeindrucken wollten. Daraus entwickelte sich ein Volksfest für die ganze Gesellschaft. Seit 1958 sind die Highland Games in Deutschland bekannt und zu einer ernstzunehmenden Breitensportart geworden. Mit den Meisterschaften will Stichelbrock den schottischen Im-

## „HIGHLAND GAMES“ AM 30. MAI

- ▶ **Die Highland Games** beginnen am 29. Mai mit dem schottischen Abend. Am 30. Mai werden die Spiele ausgetragen.
- ▶ **Anmeldungen sind bis 12 Uhr** möglich. Die Meldegebühr beträgt fünf Euro pro Person. Informationen und Anmeldung unter [www.schloss-guteneck.de](http://www.schloss-guteneck.de).
- ▶ **Teilnehmen können** Privatpersonen, Vereine, Firmen, Freizeitmannschaften, Organisationen und Institutionen. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre.
- ▶ **Ablaufprogramm der Spiele:** Um 13 Uhr ist feierlicher Einmarsch der Mannschaften mit Dudelsackmusik. Um 13.30 Uhr beginnen die Meisterschaften und um 18 Uhr ist Siegerehrung.
- ▶ **In einer Mannschaft** müssen mindestens fünf Personen sein. Es können sowohl Damenteam als auch gemischte Teams teilnehmen. Bedingung ist, dass alle Sportler einen Kilt tragen.
- ▶ **Die zehn Mannschaftsdisziplinen:**
  1. Stone of Manhood: Eine Betonkugel oder Steine müssen auf einem ein Meter hohen Podest abgelegt werden.
  2. Strohsack-Hochwurf: Ein Strohsack wird mit einer Heugabel über ein hohes Gestell geworfen.
  3. Steinwurf: Ein bis zu zehn Kilogramm schwerer Stein wird wie beim Kugelstoßen geworfen.
  4. Baumstammslalom: Zwischen fünf in den Boden geschlagenen Balken laufen die Teams mit einem Baumstamm auf den Schultern einen Slalom.
  5. Gewichtswurf: Ein an einer Kette befindliches, 12,7 Kilogramm schweres Gewicht wird aus dem Stand geworfen.
  6. Baumstammziehen: Ein halbiertes, 70 Kilogramm schwerer Baumstamm, an einem ein Seil befestigt, wird im Staffellauf um einen Rundkurs gezogen.
  7. Timberwalk: Zwei 15 Kilogramm schwere Baumstammteile müssen eine Minute lang um einen Rundkurs getragen werden.
  8. Hufeisenwerfen: Aus fünf Metern Entfernung müssen dreimal je drei Hufeisen möglichst nahe an eine Stange geworfen werden.
  9. Cabertoss: Der Baumstammwurf mit einer halben Drehung in der Luft.
  - 10: Die Königsdisziplin der „Highland Games“, das Tauziehen: Die Mannschaften kämpfen im K.O.-System gegeneinander. (hcr)

port auch in Bayern bekannt machen.

Der Selbstversuch zeigte, dass sich witzige Geräte und sportlicher Anspruch wunderbar vertragen und für jedermann geeignet sind – auch ohne vorhergegangenes Fitnesstraining. Finaler Höhepunkt der Highland Games, so versprachen Veranstalter und Ausrichter, dürfte das abschließende Tauziehen, die „Königsdisziplin“ der Spiele sein.